

SPO-Ratgeber: Zweitmeinung

1. In welchen Fällen ist eine Zweitmeinung besonders sinnvoll?

- Wenn ich Zweifel habe und mich unsicher fühle.
- Wenn der Eingriff nicht dringend ist und je unklarer die medizinische Indikation (Grund der Behandlung) ist.
- Wenn der Eingriff mit grossen Risiken und mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden ist.
- Wenn der Eingriff oder das Therapie-Verfahren unerprobt ist, d.h. noch keine Erfahrungswerte betreffend Nutzen – Risiken vorliegen.
- Wenn verschiedene Behandlungsmöglichkeiten z.B. eine andere OP-Technik oder konservative Therapie in Frage kommen.

2. Versteht der Erst-Arzt/die Erst-Ärztin, wenn ich eine zweite Fachperson um eine Meinung bitte?

- Zum Teil empfinden Fachpersonen das Einholen einer Zweitmeinung als Misstrauensvotum.
- Erklären Sie Ihr Motiv, nämlich dass Ihre Unsicherheit Ursache der Zweifel ist und nicht die Fachkompetenz in Frage gestellt wird. Dann wird der Arzt/die Ärztin in der Regel Verständnis aufbringen.

3. Was ist bei der Wahl eines Zweitmeinungsarztes zu beachten?

- Um eine Interessenkollision zu vermeiden, soll der Zweitmeinungsarzt nur die Einschätzung abgeben und nicht selbst operieren. Eine solche Beurteilung erhöht deren Wert.
- Klären Sie allenfalls mit Unterstützung durch die SPO, ob die Fachperson an einem anderen Ort ausgebildet wurde, d.h. nicht derselben «Schule» angehört, um eine andere Sichtweise zu bekommen.

4. Wie soll ich konkret vorgehen?

- Am Einfachsten ist es, wenn durch den Hausarzt/-ärztin die Zweitmeinung veranlasst wird. Gewisse Krankenkassen bieten ebenfalls Unterstützung an.
- Wichtig ist, dass alle Untersuchungsergebnisse wie Röntgenbilder/MRI/Laborbefunde usw. dem Zweitmeinungsarzt zugestellt werden, um unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden.
- Vorgängig schriftliche Kostengutsprache von der Kranken- oder Unfallversicherung verlangen.
- Bitten Sie eine Vertrauensperson, Sie zu begleiten, damit diese Ihre Fragen und die Antworten des Arztes notieren kann.

5. Was tun, wenn sich Erst- und Zweitmeinung widersprechen?

- Wichtig ist Stress zu reduzieren. Lassen Sie sich Bedenkzeit einräumen. Seien Sie sich bewusst, dass eine medizinische Entscheidung Zeit braucht und sorgfältig erfolgen soll.
- Schauen Sie genau hin: liegen Widersprüche der Vorgehensweise/Methode vor?
- Klären Sie was für Sie am ehesten in Frage kommt. Welche Vor- und Nachteile beinhalten die unterschiedlichen Behandlungsvorschläge? Welcher Nutzen steht welchem Risiko gegenüber?